

Zeitschrift:	Jahresbericht / Schweizerische Landesbibliothek
Herausgeber:	Schweizerische Landesbibliothek
Band:	86 (1999)
Artikel:	"De Bâle aux sources du Rhin". Zu einem Forschungsprojekt der Graphischen Sammlung
Autor:	Bieri, Susanne
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-362113

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Susanne Bieri, Leiterin der Graphischen Sammlung

«De Bâle aux sources du Rhin». Zu einem Forschungsprojekt der Graphischen Sammlung

Dank einer von der Stiftung *Graphica Helvetica* finanzierten Teilzeitstelle zur Erschliessung ihrer Schenkungen an die Sammlung Gugelmann konnte 1999 ein bedeutendes Ensemble von 22 Original-aquarellen unter dem Titel «*De Bâle aux sources du Rhin*» katalogisiert und wissenschaftlich erschlossen werden.

Diese erstmalige Zusammenarbeit sowohl mit der Stiftung *Graphica Helvetica* als auch mit einem noch in der Ausbildung stehenden jungen Forscher stellt ein Novum dar und darf als äusserst erfolgreich beurteilt werden. Dem angehenden Kunsthistoriker wurde durch diesen Auftrag ermöglicht, sich erste praktische Erfahrungen im künftigen Beruf zu erwerben, und ein Teil der Kleinmeister-Sammlung Gugelmann und damit der Graphischen Sammlung erfuhrt durch die wissenschaftliche Bearbeitung eine Wertsteigerung. Ausserdem wurden die Mitarbeiterinnen der Graphischen Sammlung, die sich am Projekt beteiligten, durch den Kontakt fachlich sehr fruchtbar gefordert und gefördert.

Die Forschungsarbeit war Ueli Schenk, Student am Kunsthistorischen Institut der Universität Bern, übertragen. Aus der Bearbeitung resultierte seine Lizentiatsarbeit in Kunstgeschichte mit dem Titel «*Voyage pittoresque*. Das Schaffen von Schweizer Kleinmeistern und Kunstverlegern um 1820, am Beispiel der Aquarell-Mappe „De Bâle aux sources du Rhin“ in der Sammlung R. und A. Gugelmann, Schweizerische Landesbibliothek».

Nachfolgend eine Zusammenfassung der Forschungsergebnisse und eine Auflistung der Blätter im Einzelnen.

Die 22 Aquarelle der Mappe stammen aus dem Nachlass von Jean-Frédéric Ostervald (1773–1850). Der Neuenburger Geograph und Kartograph erlangte 1805 in Fachkreisen eine gewisse Bekanntheit mit seiner «*Carte de la Principauté de Neuchâtel*». Ostervald erwarb sich aber auch als Verleger einen

Namen. 1811 brachte er das grossformatige Album «*Voyage pittoresque de Genève à Milan par le Simplon*» heraus. Die luxuriöse Publikation beschreibt die neue, auf Napoleons Geheiss erbaute Heerstrasse über die Alpen und illustriert die Reise mit 35 kolorierten

Aquatinten nach den Vorlagen von Gabriel Lory Vater und Sohn. Ab 1820 war Ostervald in Paris, an der Rue des Grands Augustins 25 tätig, wo er eine Gruppe von Künstlern um sich scharte: Maler, Zeichner, Graveure und Koloristen, darunter zahlreiche Schweizer.

Eine Lithographie von 1822 zeigt Ostervald im Kreise seiner Mitarbeiter. Darunter findet sich auch Johann Heinrich Luttringhausen (1783–1857), dessen Beteiligung am Mappenwerk durch seine Signatur auf verschiedenen Blättern belegt ist. Der in Mühlhausen im Elsass geborene, später in Basel als Kunstrehrer tätige Luttringhausen arbeitete von 1822 bis 1826 in Paris für Ostervald. Auch der zweite Künstler, dessen Signatur die Mitarbeit am Mappenwerk verrät, Johann Jakob Meyer von Meilen (1787–1858), pflegte Kontakte zu Ostervald. 1812 bis 1813 arbeitete er im Haus der Lory in Neuenburg, wobei er Bekanntschaft mit dem Verleger machte und ihm etliche seiner Blätter verkaufen konnte. Während eines zweiten Aufenthaltes in Neuenburg 1814 erteilte Meyer Ostervalds Tochter Rose Malunterricht.

Drei Blätter der Mappe konnten Johann Jakob Biedermann (1763–1830) zugeschrieben werden. Von 1807 bis 1814 war der Winterthurer im Kunstverlag von Peter Birmann in Basel tätig, wobei er auch als Lehrer von Luttringhausen wirkte. Birmanns Sohn Samuel (1793–1847), mit Luttringhausen eng befreundet, kommt als Urheber eines weiteren Blattes der Mappe in Frage. Gemeinsam mit seinem Bruder Wilhelm verbrachte er 1822 einige Monate bei Ostervald in Paris. Beide sind auf dem erwähnten Gruppenporträt der Pariser Künstlergruppe abgebildet.



Johann Jakob Meyer
(zugeschr.): Rofla-
schlucht (Nr. 2)



Die Vermutung, die zwischen 1810 und 1822 gemalten, sehr qualitätsvollen Landschaftsaquarelle der Mappe seien im Hinblick auf eine geplante Publikation zur Beschreibung des Rhein-Laufes entstanden, hat sich bestätigt. In der Literatur wird verschiedentlich auf eine nicht ausgeführte «Voyage pittoresque du Rhin» Ostervalds hingewiesen. Auch der Verleger selbst berichtet in Briefen, die er um 1821 an den Neuenburger Maler Maximilien de Meuron schrieb, er sei im Besitz einiger Rhein- und Rhonelandschaften, die er als Vorlagen für eine «Voyage pittoresque du Rhin» und eine «Voyage du Rhône» zu verwenden gedenke. Zur Ausführung gelangte jedoch nur das Rhone-Werk.

Über die Gründe, die zur Aufgabe des Rhein-Projektes führen, kann nur spekuliert werden, höchstwahrscheinlich aber waren sie wirtschaftlicher Natur. Ostervalds Verlag hatte während der gesamten Dauer seines Bestehens mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen, was Mitte der 1830er Jahre schliesslich zum Konkurs und zur Rückkehr Ostervalds nach Neuenburg führte. Einerseits waren die Probleme eine direkte Folge der unsicheren politischen Verhältnisse, andererseits hingen sie mit den nicht immer glücklichen Geschäftspraktiken des Verlegers zusammen. Die kurz nach 1820 begonnenen, äusserst aufwendigen

Arbeiten an der zweibändigen Publikation «Voyage pittoresque en Sicile» mit nahezu 100 Aquatinten und umfangreichen historisch-topographischen Begleittexten schränkten Ostervalds andere Aktivitäten offenbar in gravierender Weise ein. Der Verleger entschied sich, nur die Rhone-Beschreibung voranzutreiben; das Album «Le Rhône» erschien schliesslich 1829, jedoch in einer Aufmachung, die nur noch ein Schatten der kostbaren Alben zum Simplon und zu Sizilien war. Die Arbeiten am Rhein-Werk wurden eingestellt. In der vorzeitigen Aufgabe des Projektes dürften auch die Gründe für die topographische Unvollständigkeit der Mappe liegen, wie sie die folgende Übersicht belegt:

1. Hinterrhein Dorf und Quellgebiet des Hinterrheins von Osten (GR), Johann Heinrich Luttinghausen, um 1818, Aquarell über Bleistift, 19,2 x 27,8 cm
2. Roflaschlucht, Zusammenfluss von Hinter- und Averserrhein von Westen (GR), Johann Jakob Meyer (zugeschr.), zwischen 1818 und 1822, Aquarell über Bleistift, 18,8 x 27,4 cm
3. Schams am S-Eingang zur Viamala von Norden (GR), Johann Jakob Meyer, 1821, Aquarell über Bleistift, 19 x 27,4 cm
4. Reichenau beim Zusammenfluss von Vorder- und Hinterrhein von Süden (GR), Johann

- Jakob Meyer, 1821, Aquarell und Gouache über Bleistift, 18,7 x 27,3 cm
- 5.** Ruine Freudenberg von Nordwesten mit Blick über Ragaz (SG), Johann Jakob Meyer, 1821, Aquarell über Bleistift, 19,1 x 27,4 cm
- 6.** Bregenz von Südosten (A), Johann Jakob Meyer (zugeschr.), zwischen 1808 und 1822, Aquarell über Bleistift, 19,8 x 27,6 cm
- 7.** Konstanz von Osten, Blick von der Rosenau (D/TG), Johann Heinrich Luttringhausen, zwischen 1819 und 1822, Aquarell über Bleistift, 19,5 x 28,1 cm
- 8.** Arenenberg, Ausblick gegen Osten über Ermatingen, Gottlieben auf Konstanz (TG), Johann Jakob Biedermann, zwischen 1814 und 1822, Aquarell über Bleistift, 21,6 x 29,9 cm
- 9.** Schloss Salenstein von Osten (TG), Johann Jakob Biedermann, zwischen 1814 und 1822, Aquarell über Bleistift, 21,6 x 29,8 cm
- 10.** Bodenseelandschaft (TG/D), evtl. Samuel Birmann (zugeschr.), um 1820, Aquarell und Gouache über Bleistift, 19,3 x 29 cm
- 11.** Stein am Rhein und Burg von Südosten (SH), Johann Heinrich Luttringhausen, zwischen 1815 und 1822, Aquarell über Bleistift, 19,5 x 27,6 cm
- 12.** Stein am Rhein von Südosten (SH), Johann Jakob Biedermann, zwischen 1814 und 1822, Aquarell und Gouache über Bleistift, 21,5 x 29,6 cm
- 13.** Schaffhausen von Westen, vom Steinhölzli (SH), Johann Heinrich Luttringhausen, zwischen 1815 und 1822, Aquarell über Bleistift, 19,7 x 28 cm
- 14.** Schaffhausen von Westen (SH), Johann Heinrich Luttringhausen, zwischen 1815 und 1820, Aquarell über Bleistift, 19,3 x 28,1 cm
- 15.** Rheinfall von Norden, Blick vom Ufer Neuhausen (SH/ZH), Johann Heinrich Luttringhausen, zwischen 1810 und 1822, Aquarell über Bleistift, 19,5 x 28,2 cm
- 16.** Rheinfall bei Vollmond von Westen (SH/ZH), Johann Heinrich Luttringhausen, zwischen 1810 und 1822, Aquarell über Bleistift, 19,5 x 29 cm
- 17.** Rheinau von Westen (ZH), Johann Heinrich Luttringhausen, zwischen 1810 und 1822, Aquarell über Bleistift, 19,5 x 27,8 cm
- 18.** Laufenburg von Westen (AG), Johann Heinrich Luttringhausen, zwischen 1818 und 1820, Aquarell über Bleistift, 19,3 x 28,1 cm
- 19.** Rheinfelden von Westen (AG), Johann Heinrich Luttringhausen, zwischen 1810 und 1822, Aquarell über Bleistift, 19,3 x 28,1 cm
- 20.** Basel von Süden, von Gundeldingen (BS), Johann Heinrich Luttringhausen (zugeschr.), 1816, Aquarell über Bleistift, 19,4 x 28,1 cm
- 21.** Basel von Nordwesten (BS), Johann Heinrich Luttringhausen, zwischen 1805 und 1822, Aquarell über Bleistift, 19,3 x 27,9 cm
- 22.** Bauernhaus aus dem Gebiet Vorderrhein/Prättigau (GR), evtl. Samuel oder Wilhelm Birmann, undatiert, Aquarell über Bleistift, 19,9 x 28,1 cm

Zu gegebener Zeit soll die Aquarellsammlung zusammen mit weiteren fotografischen, druckgraphischen, Postkarten- und Editions-Beständen dem Publikum in einer Ausstellung präsentiert werden.

QUATRE LIVRES
DES SECRETS
DE MEDECINE, ET
DE LA PHILOSOPHIE
CHIMIQUE.

FAICTS FRANCOIS PAR
M. Jean Liebaut Dijonnois, Docteur
Medecin à Paris.

Esquels sont descrits plusieurs remedes singuliers pour
toutes maladies, tant interieures qu'exte-
rieures du corps humain.

Fraictées bien amplement les manieres de distiller eaux, huiles,
& quintes essences de toute sorte de matieres, preparer
l'Antimoine & la poudre de Mercure: faire les ex-
tractions, les sels artificiels, & l'or potable.



A R O V E N,
Chez JEAN BAPTISTE BEHOVRT,
ruë aux Juifs, près le Palais.

1628,